

Week 8



Geschrieben von Pascal Lehner

Friday, 10 June 2005

Week 8 - 05.05.2003 - 11.05.2003 Ich hätte nie geglaubt dass 8 Wochen so schnell vorbeiziehen können! Bereits ist die Hälfte meines Aufenthaltes auf der britischen Insel und 2/3 der Schulzeit hier oben vorbei! Und bis auf das nächste sind auch bereits alle Wochenende bis zur Tour verplant - ich habe hier oben vieles gesehen was auf meiner geistigen to-do-Liste steht, aber leider (noch) nicht alles. Ich versuche in den nächsten Tagen und Wochen möglichst viel davon noch zu erledigen, glaube aber nicht dass ich alles schaffen werde - tja, dann muss ich halt wieder einmal nach Edinburgh kommen. Ist auch nicht so schlimm ;-). Nun aber zur letzten Woche:

Endlich bis ins Schwimmbad haben es Lea und ich am Montag nach der Schule auch endlich geschafft! Nachdem der Versuch am Sonntag ja kläglichst gescheitert war, hat es nun doch noch geklappt. Der Royal Commonwealth Pool verdient zwar keine Auszeichnung für ästhetische Bauten oder modernste Einrichtung, aber wenigstens ist das Wasser einigermaßen warm und das Schwimmbecken grösser als 2 sqft - anscheinend wurden in diesem Bassin sogar schon WM-Rennen geschwommen. Das wird aber vermutlich gewesen sein als der Pool noch neu war und das ist wahrscheinlich auch schon ein paar Jahre her... Nach dem Schwimmen sind wir noch kurz etwas essen gegangen, danach bin ich nach Hause, denn schliesslich war noch eine Homepage zu gestalten.

Bereits seit der letzten Woche hat Zoë jeweils die letzten 20 Minuten des Schulnachmittags Shakepear's Hamlet erzählt - so auch diese Woche. Durch die lebhafteste und sehr überzeugende Darbietung von Zoë konnte man sich die tragische Geschichte des dänischen Königshauses sehr gut vorstellen - nach und nach hat sich dieser letzte Teil des Nachmittags zu unserem Favoriten entwickelt. So auch am Dienstag. Ansonsten war in der Schule nicht viel erwähnenswertes los...

Am Abend trafen wir uns für eine Ghost & Vault-Tour rund um die Royal Mile. Nebst einigen amüsanten Geister- und Hexengeschichten war insbesondere die Führung durch die Katakomben unter der Southbridge sehr interessant! Und einige fanden's sogar echt scary.. ;-)

Mittwoch & Donnerstag waren nicht wirklich besonders spannend: Ausser Hamlet als schulischer Höhepunkt und dem Wetter als schottischer Tiefpunkt gab es nicht viel mehr interessantes zu berichten.. Am Mittwoch abend lief aber dann noch Braveheart auf BBC was ich natürlich nicht verpassen durfte! Zu meinem Schreck musste ich feststellen dass meine Family den Film zwar kennt aber noch nie (!!!) vollständig gesehen hat! Das musste natürlich geändert werden. Wegen Braveheart brach ich sogar mit einer unserer eisernen Traditionen (wenn man dem so sagen kann) und verzichtete auf einen Kinobesuch! Aber das werde ich nachholen: Am 21. läuft Matrix: Revolution an, da werde ich wohl mehr als einmal pro Woche ins Kino gehen..

Und bereits war schon wieder Freitag - mit typisch schottischen, also total unvorhersagbarem Wetter. Am Morgen lösten wir in der Schule zum ersten Mal eine Writing-Prüfung vom CAE. War eine amüsante Sache. ;-). Wie so oft an diesem Tag der Woche war am Nachmittag ein Schulausflug geplant. Diese Woche war eine interessante Sache angesagt: Wir sollten mit dem Bus zu den Pentland Hills fahren (südlich von Edinburgh, 30min ausserhalb) und dort entweder hinauf gehen oder mit dem Sessellift auf 500m.ü.M. hinauf fahren. Ich versprach mir eine super Aussicht auf Edinburgh und die Lowlands. Gleichzeitig ist an den Pentlands auch eine der schottischen Ganzjahres-Skipisten. Naja, wenn man dem Skipisten sagen kann. Wie soll ich sagen.. Unser Bündner kippten auf jeden Fall fast aus den Schuhen als sie die Konstruktion sahen und die restlichen Schweizer konnten nur Müde den Kopf schütteln: Denn neben einem vielleicht 500 Meter langen Skilift hatten die Schotten so etwas wie bräunlich-weiße Plastikgitter gelegt, die den Schnee simulieren sollten. Tja, ich möchte den Belag meiner Skis darauf nicht ruinieren, aber die Schotten übten eifrig "Skifahren"...

Leider machte uns das Wetter gehörig einen Strich durch die Rettung und statt total durchnässt auf den Berg zu laufen mussten wir nach ein paar hundert Metern wieder umkehren und genossen dafür einen Kaffee Latte im Pub. Dabei konnte ich auch endlich ein paar Worte mit Oleg wechseln, den ich zwar bisher schon einige Male in der Schule gesehen hatte, bisher aber noch nie wirklich mit ihm gesprochen. Oleg ist ca. 35, Arzt und wohnt in Lenin.. äh St. Petersburg. Ist ein cooler Typ und ich habe ihm schon präventiv mal einen Besuch angedroht. Das ist wieder eine dieser Chancen die ich nicht verpassen will.. Das selbe gilt auch für Simon aus der Czech Republik - er hat auch schon mal gemeint man müsse fast einmal einen Besuch machen - von mir aus... ;-). Und von meinen Friends aus Japan, Korea und Taiwan wollen wir jetzt gar nicht reden.

Anyway, auf jeden Fall war es noch lustig mit dem Russen zu reden - und schon mal vorsorglich einige Worte zu lernen. Leider bereits wieder vergessen... Aber ich frage ihn halt nochmal.

Am Abend gingen wir wieder einmal ins Finnigan's, da dort einfach immer etwas läuft.. Dort war dann die erste Gelegenheit mit dem Russen anzustossen ;-). Ebenfalls an diesem Abend hatte Ryoko ihren letzten Abend in Britain, nachdem sie bereits einige Wochen in Europa herumgereist war kam sie nochmal für ein paar Tage nach Edinburgh zurück um danach via Barcelona nach Japan zurück zu reisen. Da am nächsten Tag früh Tagewacht angesagt war, nahm ich den letzten Bus in Richtung Hafen und war so gegen Mitternacht auch wieder zu Hause.

Nun war es also bereits Samstag und somit wieder einmal ein Trip angesagt: Diesmal stand die Isle of Arran auf dem Programm, organisiert von Fabrice. Wir trafen uns um 9.20 in der Stadt und reisten danach mit dem Citylink-Bus nach Glasgow (1h), danach mit dem Zug südlich nach Ardrossan (1h) und schlussendlich mit der Fähre nach Brodick (nochmals 1 Stunde). Da die Insel südlich von Glasgow liegt konnte ich hier zum ersten Mal einen Blick auf den atlantischen Ozean werfen - zum Baden war es leider definitiv zu kalt. ;-)



Morgens halb 10 in Schottland: Ben, Bea, Martin



Ardrossan Harbour



Die "Eileanan Chaledonia"



Atlantik-Hafon von Ardrossan



Ice Ice, Baby.. Tate, Martin, Fabrice



Isle of Arran



Strand von Brodick, im Hintergrund der höchste Berg der Insel, der Goatfell (2866 ft.)



Standing Stones: Machrie Moor



Nochmals Machrie Moor



Atlantik nahe
Machrie

just wonderful!

Hier müsste gem.
Karte ein Weg
sein..



Nahe der King's
Cave

Endlich in
Blackwaterfoot

Swiss People im
Eden...

Nach der Ankunft in Brodick setzten wir uns in einen der Insel-Busse (jajawohl, da gibt es 3 Linien: eine fährt die nördliche Hälfte, die zweite die südliche Hälfte und die Dritte mitten durch *g*) und fuhren via Lochranza (zumindest habe ich die Distillerie beim vorbeifahren anschauen können) nach Machrie. In der Nähe von Machrie sind die Standing Stones, genannt Machrie Moor, die wir besuchen wollten. Danach wanderten wir der wunderschönen Atlantik-Küste nach in Richtung Süden nach Blackwaterfoot (alles in allem ca. 12km). Nebst einigen Schwierigkeiten mit der ungenauen, veralteten Karte fanden wir schliesslich den richtigen "Weg" in Richtung Final Destination.

Leider begann es bereits bei den Standing Stones zu regnen, so dass spätestens bei den King's Caves (wo Bruce, späterer König von Schottland, geheime Versammlungen mit seinen Getreuen abgehalten haben soll) alle ziemlich nass waren. Leider verpasste ich es, meine Regenhosen auch wirklich auch dem Rucksack zu nehmen, so dass wir alle das Schicksal von nassen Hosen und Schuhen teilten - aber wenigstens hat die Jacke dicht gehalten! Think positive!

Nachessen gab es im einer der zwei Restaurants von Blackwaterfoot - und da wir den ganzen Tag die wandelnden Kebabs, äh Schafe, aufgeschreckt hatten, gab es natürlich nur eine Wahl: Lamb with Spring Vegetables. War guuut ;-)

Nach dem Nachessen war eigentlich geplant dass wir via Buslinie 2 (südlich) nach Whiting Bay fahren sollten wo die Jugendherberge auf uns wartete. Dummerweise hat Fabrice auf dem unübersichtlichen Fahrplan übersehen dass Buslinie 2 am Samstag nur bis um 17.00 fährt und die Fahrt um 20.30 gestrichen ist. Glücklicherweise fanden wir eine Alternative: Zuerst mit dem Bus durch die Insel zurück nach Brodick, danach mit einem anderen Bus wieder südlich nach Whiting Bay. Im Gegensatz zu den bisherigen Busfahrten war dies ein genialer Trip: Der Fahrer fuhr so schnell auf den unebenen Strassen dass sich das Kilbi-im-Magen-Gefühl einstellte und wir 1/2 Stunde Achterbahn-Fahren genossen. Diese adrenalingeladene Fahrt weckte nochmal tüchtig auf und es entstanden einige strube Theorien: Habt ihr gewusst das sich das ganze Leben "From Genesis to Nirvana" durch Simpsons-Episoden deuten und verstehen lässt? Oder dass sich ein "Input overflow" nur durch einen Reset ungeschehen machen lässt?

Der zweite Fahrer fuhr dann wieder braver, was vielleicht nicht so schlecht war, da die zweite Fahrt der kurvigen Küstenstrasse entlang führt ;-). Noch ein kleiner Insider: Piratenmode!

Um ca. 21.00 erreichten wir schliesslich doch noch das Youth hostel. Nach dem Einchecken und einer kurzen Zimmerbesichtigung machten sich Fabrice, Ben, Stephan und ich bereits auf in Richtung des Pubs in der Stadt während Martin, Bea und Simatra in der Hostel blieben um sich etwas zu erholen. Im Pub namens "Eden" konnten wir neben einem Billardtisch, dem Arran-Bier (ich empfehle: Arran Blonde) und der (einzig!) Island-Beauty auch gleich noch eine Flasche Schweizer Kirsch entdecken: Der Bruder der Wirtin lebt in Fribourg und sie war kürzlich dort auf Besuch und auf einer kleinen "Tour de Suisse", unter anderem auch in Lucerne...

Da auch wir von der Reise und dem Marsch relativ müde waren, machten wir uns nach zwei Runden Billard (Give me the long one, please) und einem Jass um circa halb 1 wieder auf in Richtung Youth hostel. Der Atlantik sieht während der Nacht ganz genial aus!

Tagwacht am Sonntag war um 9am, damit wir um 10.20 den Bus nach Brodick auch sicher erwischen - und diesmal fuhr er sogar gemäss Fahrplan! Nach einem Frühstück in Brodick und nachdem wir uns im Basiccamp mit Proviant ausgerüstet hatten, sollte die Besteigung des Goatfell, des höchsten Berges der Insel, 2866 ft oder 874m.ü.M. hoch, in Angriff genommen werden.

Bereits im Basiccamp Brodick trennte sich ein Jemand von der Gruppe der Waghalsigen: Simatra bevorzugte eine Schlossbesichtigung der Bezwingung des imposantesten Berges ever seen! Die restlichen Sechs machten sich auf in Richtung Spitze und unvergänglichem Ruhm! Das Wetter war gut, die Stimmung besser und der Optimismus grenzenlos! So marschierten wir rund eine Stunde bevor wir dann die Baumgrenze erreichten und zum ersten Mal dachten: Wow, das ist aber noch weit... Am Meisten imponierte das anscheinend Bea und Martin, denn bald danach trennte sich auch dieser Teil von der nun kleinen Vierergruppe und machten sich wieder in Richtung Tal davon. Sie wollten mit der früheren Fähre zurück nach Ardrrossan, um Glasgow noch etwas anzuschauen - aber das war nur eine schlechte Ausrede ;-). Die verbliebenen Vier schnallten den Rucksack enger, stärkten sich am sonnigen, warmen Wetter und einem Apfel und gingen weiter - im Bergauf. Eine Stunde später war es dann schon viel windiger, steiniger und schlussendlich auch ermüdender. Der Kampf begann. Wir kämpften uns tapfer vorwärts, doch leider gab Ben etwas später auf und errichtete das Zwischenlager wo das Mittagessen nach der Gipfelbesteigung dann eingenommen werden sollte. Mit einer schlechteren Quota als dazumal am Himalaya - nur 3 von 7 noch dabei - wagten wir uns trotzdem auf den Gipfel! Wer weiss, vielleicht sollten wir ja das Geheimnis des Weisen vom Berg und des Ersten Kwik-E-Marktes lüften...

Noch eine Stunde, unzählige Windböen und einer ersten Regenschauer später stand ich als erster auf der Spitze des Berges, einige Schritte vor Fabrice und knapp verfolgt von Stephan. Ich konnte mich aber nicht entscheiden ob ich die Schweizer- oder die Schottlandfahne aufstellen sollte, so liess ich es halt bleiben... Wie dazumal am Himalaya stiegen wir auch hier ohne Sauerstoffmaske bis an die Spitze! Das Wetter hatte in den letzten Minuten wieder aufgeklärt und es war klare Sicht: Auf den Rest der Insel, auf den Atlantik und aufs Festland. Genial! Als unerwartet stark erwies sich jedoch der stetige Wind, den Fabrice nicht einmal durch sein Spezialmessgerät J-acke genauer quantifizieren konnte. Die Aussicht erinnerte mich an Braveheart, noch mehr aber an Herr der Ringe! Einfach grandios!



Youth hostel
Whiting Bay

In Brodick, im
Hintergrund unser
Ziel,
der Goatfell

Der erste Stopp
über
der Baumgrenze



Hoffentlich stimmt
die Karte
wenigstens diesmal

Die beiden
"Umkehrer"
Martin und Bea,
kurz vor ihrem
Rückzug ;-)

Aussicht vom
Lunchcamp
unter dem Gipfel



Geschafft!



Fabrice mit Jacke



Das Dorf an der Küste ist Brodick, unser Basiscamp



Übersichtskarte auf der Spitze



Die Gipfelstürmer Stephan, Tate & Fabrice



Mein Lieblings-Ausblick-Valley

Nach 20 Minuten Aussicht genießen, einem Gipfelfoto, einigen SMS (getippt mit fast gefrorenen Fingern) und einem Gipfeltrunk (Wasser, der Single Malt wurde leider vergessen) machten wir uns wieder in Richtung Tal - heftig unterstützt durch den Wind, manchmal fast zu heftig. Wie Fabrice in seiner unglaublichen Gipfelwahrheit zu verkünden wusste war das Wetter "gut" (denn es gibt nur gutes und schönes Wetter!). Beeindruckend war wie schnell sich der Gipfel in die Wolken hüllte und wie tief diese überhaupt waren. Nach weiteren 20 Minuten erreichten wir Ben wieder im Zwischencamp wo um ca. halb 3pm dann endlich Lunchtime war. Durch den eisig kalten Wind und das "gute" Wetter wurden wir aber ziemlich schnell in Richtung Tal getrieben. Eineinhalb weitere Stunden später erreichten wir wieder 0 m.ü.M. und nach einem kurzen Besuch der Arran Brewery auch bald wieder Brodick. Unterdessen nahmen wir den leichten Regen gar nicht mehr wahr. Die ganze Tour dauerte ohne Pause ca. 5 Stunden und wir legten ca. 30 km zurück. Dort genossen wir in einem Restaurant eine Suppe resp. eine Glace resp. einen Chickenburger (mit Ketchup und Salatsauce, gell Ben) - aber leider ohne Salztablette (Sorry, Insider!). Nach einem weiteren konkurrenzlosen Sieg im Jassen machten wir uns mit der 20-nach-7 Fähre auf in Richtung Ardrossan, Glasgow und schlussendlich Edinburgh. Um 11.30pm war ich schliesslich dann wieder zu Hause und legte mich Müde ins Bett, um einen Input-Overflow zu vermeiden! ;-)

Leider ist es nur sehr schwer möglich die wirkliche Aussicht zu zeigen, da sich die Fotos auf einen kleinen Teil beschränken. Ich habe jedoch einen kleinen Video gemacht, den ich in der Schweiz dann gerne zeigen kann. P.S. Gästebucheinträge sind weder strafbar noch geächtet!!! ;-)

Letzte Aktualisierung (Friday, 10 June 2005)